

Stadtrat Bern, 6. Dezember 2012, Beat Gubser EDU, [www.gubser.info/stadtrat](http://www.gubser.info/stadtrat)

Traktandum 12

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, GB/JA!, GLP (Matthias Stürmer, EVP/Giovanna Battagliero, SP/Rahel Ruch, JA!/Michael Köppli, GLP): Erarbeitung und Umsetzung einer Open Source Förderstrategie der Stadt Bern

### **Faire Bedingungen für alle Softwareanbieter**

Für mich ist wichtig, dass alle Softwareanbieter von der Stadt gleichberechtigt und fair behandelt werden. In diesem Sinne unterstütze ich diese Motion, auch wenn ich nicht mit allen Punkten einverstanden bin. Die Stadt soll Open Source, wo es sinnvoll und möglich ist, eine echte Chance geben.

Alle Softwareanbieter gleichberechtigt und fair behandeln heisst aber auch, dass weder Open Source noch proprietäre Software bevorzugt oder benachteiligt wird. Da bin ich anderer Meinung als die Motion, welche eine klare Bevorzugung von Open Source verlangt. Genauso wie es ungerecht ist Open Source zu diskriminieren, ist es auch ungerecht proprietäre Software zu diskriminieren.

Ebenso finde ich es falsch, wenn man im Bildungsbereich nur Open Source oder nur proprietäre Software einsetzt. Gerade Bildung sollte eine gewisse Breite haben und nicht nur einseitig auf einzelne Produkte fokussiert sein. So erhalten die Schüler echte Allgemeinbildung und können letztlich selber entscheiden, welche Software sie bevorzugen. Neben Microsoft Windows sollte in den Schulen also auch Linux Platz haben und neben Microsoft Office auch Open Office. Von nur Microsoft auf nur Linux / Open Office zu wechseln ist allerdings fraglich, da Microsoft in der Arbeitswelt klar am stärksten vertreten ist. Grössere Vielfalt ist natürlich für alle Beteiligten anspruchsvoller, würde aber die Informatikkompetenz allgemein erhöhen und gegenseitige Vorurteile abbauen.

Die Motion wurde mit 36 : 20 Stimmen angenommen.